
Fraktionen schicken Bürgermeister Andreas Dinges zum Gespräch mit Minister Posch in Wiesbaden**Calden will Umgehung der B7 schnell**

Calden. Bei der Ortsumgehung der Bundesstraße 7 für Calden wollen die Gemeindevertreter keine Kompromisse machen.

Mit großer Vehemenz forderten die Fraktionen am Donnerstagabend geschlossen Bürgermeister Andreas Dinges auf, sich bei Hessens Verkehrsminister Dieter Posch für eine zügige Baugenehmigung einzusetzen. Die Einwohner Caldens könnten nicht länger auf die Ortsumgehung warten.

Posch hatte vor wenigen Wochen über sein Ministerium mitteilen lassen, dass der für dieses Jahr angekündigte Planfeststellungsbeschluss (Baugenehmigung) nicht erfolgen könne. Die neue Straße würde im Bereich Burguffeln zu viel Fläche verbrauchen. Er strebe an, die Voraussetzungen für den Bau der Ortsumgehungen im nächsten Jahr unter Dach und Fach zu bekommen.

Das ist Caldens Gemeindevertretern zu schwammig. „Weitere Verzögerungen können wir nicht akzeptieren“, sagte Andreas Wende. Die Caldener müssten seit vielen Jahren Staub, Schmutz und Krach hinnehmen. Der Sprecher der SPD-Fraktion hatte den Antrag eingebracht, wonach sich der Gemeindevorstand für einen umgehende Baugenehmigung einsetzen möge. Der Vorstoß stieß bei den Mitgliedern der übrigen Fraktionen auf offene Ohren, so dass sie daraus einen gemeinsamen, interfraktionellen Antrag machten.

Ihres Wissens reichten die Planungen für eine Ortsumgehung Caldens bis in das Jahr 1979 zurück, sagte Brigitte Gerstenberg (CDU). Bis zum heutigen Tage sei das Projekt immer wieder verschoben worden. Als schließlich der Bau eines neuen Flughafens abzusehen war, sei es für sie selbstverständlich gewesen, dass es einen weiteren Aufschub für den Bau der Umgehung nicht geben könne. Schließlich könnten die Passagiere auf ihrem Weg zum und vom Flughafen nicht alle durch Calden fahren. „Ich will die neue Straße im Jahr 2014 haben“, sagte Gerstenberg am Donnerstagabend.

Sie schlug vor, dass Bürgermeister Dinges in Wiesbaden ein persönliches Gespräch mit Minister Posch führen solle. Möglicherweise lasse sich über einen so genannten Teil-Planfeststellungsbeschluss der Bau der Ortsumgehung für Calden vorziehen. Denn die derzeit noch strittige Spange bei Burguffeln sei ja davon unabhängig.

Und Andreas Dinges ergänzte: „Wir wollen das Geld für die Bundesstraße.“ Ohne die Mittelfreigabe in Berlin bleibe die Entlastung der Einwohner Caldens Zukunftsmusik. (ant)